

Am Anfang noch ein Wort!

Inhalt

- ein Wort vom Redakteur
- Modelltage Thüringen

Hallo,

Wieder ist ein Monat vergangen und wir steuern dem Urlaub entgegen. Dennoch ist diesen Monat viel passiert. Es gab eine Menge Veranstaltungen die man besuchen musste und einige Bauvorhaben wurden vorangetrieben, auch das Hobby kam nicht zu kurz. Es wurde gebastelt, gekauft und gefachsimpelt.

Es gelang uns endlich die Selbstbauräucher zu

fertigen und zu benutzen. Die Programmierung und die technische Umsetzung musste in einer größeren Gruppe „erforscht“ werden. Ein voller Erfolg inzwischen sind 5 Stück verbaut und dampfen vor sich hin.

Der Markt hingegen wird von immer mehr Neuheiten geflutet die bereits am Jahresanfang angekündigt waren, das ist sehr schön. Dennoch schaue ich mit einem Auge schon auf den Oktober, da

geht es zur Leipziger Messe um dort weitere Neuheiten zu erblicken und das ein oder andere Schnäppchen zu schlagen.

Alles weitere besprechen wir in gewohnter Weise am Stammtisch...

Wir wachsen und das ist auch gut so also bis zum nächsten Stammtisch, liebe Grüße Nico

Modelltage Thüringen

Artikelübersicht:

Stammtisch Neues	2
Termine	2
Piko	2
Schkeuditz	7
Mamoriertechnik	8
Georgental	13
V100 Umbau	14

Zu Beginn des Monats sind wir nach Jena/Schöngleina gefahren um mal wieder die Modelltage Thüringen zu besuchen. Normalerweise wird dort für jedes Hobby etwas geboten, von Flugzeugen, über Panzer, LKW, Rennwagen, Monstertrucks, Booten, UBooten über Gartenbahnen bis hin zu bemannten Flügen.

Traditionell finden interessante und aufregende Flugmanöver statt, dieses Jahr starteten auch wieder reale Flugzeuge – parallel zum Modell und vollführten die gleichen Manöver. Auch die Pulsor Brüder sind oft mit am Start die ihre superschnellen PulsoAntriebe ähnlich der V1 – also Verpuffungsantriebe. Diese Modelle erreichen sehr hohe Geschwindigkeiten und sind sehr schwer zu steuern und sie sind sehr laut, die Vibrationen merkt man mit jeder Faser seines Körpers.

Normalerweise sind auch die LGB Freunde Niederrhein vor Ort, aber auf Grund der Unwetter war keine Spur von Ihnen. Das war für die Gartenbahner sehr ärgerlich, denn man kann sehr gut über das Hobby diskutieren und den ein oder anderen Hinweis auf Technik und Geschäfte erhaschen.

Auch war das Wetter nicht so schön, so dass die ganze Wiese sehr schlammig war. Aber das ganze drumherum war die Reise trotzdem Wert und jeder sollte im nächsten Jahr versuchen daran teilzunehmen, es ist ein Erlebnis für groß und klein, ach ja für die Frauen gibt es einen großen Flohmarkt!

Termine

Im Juli

Der Juli ist randvoll mit interessanten Terminen, ich würde mich freuen wenn ihr zahlreich daran teilnehmt und viel Freude daran habt. Es sollen die Fahrtage stattfinden, Termine werden am Stammtischtag bekanntgegeben. Am 28.07.2016 der nächste Stammtisch.



STAMMTISCHNEWS

Ich fasse nochmal die letzten Ereignisse zusammen:

- Inzwischen haben 11 Mitglieder den Beitrag entrichtet
- Die Digitalzentrale kann erworben werden
- Wir waren bei Piko, in Jena, in Schkeuditz & Georgental
- Neue Flyer und Visitenkarten sind im Umlauf!
- Wir haben neue potentielle Mitglieder kennengelernt die über umfangreiche Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen
- Raucherthementag war erfolgreich

Die Piko Werksbesichtigung

Am 17.06.2016 startete der Gartenbahn Stammtisch Erfurt in Richtung Sonneberg um an der Werksbesichtigung der Firma Piko teilzunehmen. Dies war nicht unbedingt das 1. Mal, aber nachdem ein paar Jahre vergangen sind waren wir gespannt was sich geändert hat. Wir waren auch regelmäßig zum Tag der offenen Tür, und um diese Zeit zu überbrücken (er findet erst im nächsten Jahr wieder statt) ist also diese Besichtigung ideal.

Wir wurden nett begrüßt und lernten gleich noch die Österreicher von www.bananas-modellbau.at kennen die ebenfalls an der Führung teilnehmen wollten.

Zu Anfang standen wir vor dem kleinen Pikoshop in einem Gebäude in dem auch Büros & Verwaltung angesiedelt waren. Hier gab es schon 1. Vitrinen und Fotos welche die Geschichte der Firma Piko präsentierten.

Piko wurde 1949 noch als Pico (beachte die andere Schreibweise) gegründet. Pico stand hier als Abkürzung für piccolo also klein. Da hier kleine Modelle gebaut wurden, als erstes eine ELoc und eine Dampflokom.

In den 60er Jahren etablierte sich die heutige Schreibweise Piko.

Piko war ein [Volkseigener Betrieb](#) (VEB) der [Deutschen Demokratischen Republik](#) (DDR), der elektromechanisches Spielzeug sowie [Modelleisenbahnen](#) und -zubehör produzierte. Die Modellbahnen wurden in den Nenngrößen [H0](#) und [N](#) (1964–1989) hergestellt und im In- und Ausland verkauft.

Ab dem Jahre 1963 trug Piko die Bezeichnung VEB und ab 1978 die zusätzliche Bezeichnung Spielwaren Piko. Ab dem Jahre 1989 bemühte sich Herr Dr. René F. Wilfer die Firma zu übernehmen. Im Jahr 1991 wurde der VEB [privatisiert](#) und firmiert nun als *Piko Spielwaren GmbH*.

Seiner weisen Vorrassicht ist es zu verdanken das die Firma Piko sich in der Zeit der Pleite der Firma LGB auf das Sortiment der Spur G spezialisierte und dies kontinuierlich ausbaute. Und heute zu den Big Playern in disem Segment gehört.

Seit 2010 wird das alte Steckenferd die Spur N wieder mitproduziert.

Hier an dieser Stelle nun ein kurzer Auszug der Geschichte diese kann man in der Wikipedia nachlesen.

1948 bis 1990

Von der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland [SMAD](#) wurde schon 1948, noch vor Gründung der DDR, die Entwicklung und Produktion einer elektrischen Miniatureisenbahn beschlossen, da die Einwohner der [sowjetischen Besatzungszone](#) nach der [Währungsreform in Westdeutschland](#) keine Modelleisenbahnteile mehr mit der noch gültigen Währung der [Reichsmark](#) kaufen konnten. Die Produktion begann daraufhin in [Chemnitz](#) im ehemaligen *Siemens & Halske-Werk*, das im Sowjetischen Besitz den Namen *Gesellschaft Kabel* trug (später RFT-Gerätewerk) und bisher Messinstrumente hergestellt hatte.

Die ersten zwei Spielzeugeisenbahnpackungen der Baugröße H0 wurden 1949 auf der [Leipziger Herbstmesse](#) unter dem Namen *Pico Express* vorgestellt. Die Zugpackungen enthielten einerseits die [Elektrolokomotive](#) ME 102 und andererseits die stromlinienförmige [Dampflokomotive](#) mit [Schleppender](#) ME 101. Woher die Schreibweise von Pico mit c kam, ist unbekannt; aber es ist anzunehmen, dass *Pico Express* das Gegenstück zu [Trix Express](#) werden sollte.

Nach einigen Jahren konnte der Bedarf an [Modelleisenbahnen](#) durch den Standort [Chemnitz](#) nicht mehr gedeckt werden, weshalb die Produktion 1952 zum VEB [Elektroinstallation Oberlind](#) (EIO) nach [Sonneberg](#) verlagert wurde. Die EIO produzierte neben Staubsaugern nun auch Modelleisenbahnen unter dem [Handelsnamen](#) *Piko* als Abkürzung für **Pionier Konstruktion**. Für den neuen Produktionszweig Modelleisenbahnen gründete EIO eine eigene Entwicklungsabteilung, deren Leiter Erhard Fickert wurde. Im Jahre 1959 etablierte Eio für die Eigenentwicklung von Modellbahnen der Baugröße H0 eine Außenstelle in [Radeburg](#).

www.gartenbahn-stammtisch-erfurt.de

1962 wurde der VEB *Piko Sonneberg* gegründet, der den Modelleisenbahnbereich des VEB EIO übernahm und dem der VEB Feinmechanik Sonneberg angeschlossen wurde. Erster Betriebsleiter wurde Eugen Furch, der einige Zeit später von Hans Schau abgelöst wurde. Bereits 1963 wurde die EIO-Außenstelle in Radeburg Piko zugeordnet. Sie hatte neue Modelle zu konstruieren und Triebfahrzeuge und Wagen selbst zu produzieren. 1964 wurden die Entwicklungs- und Konstruktionsarbeiten der Nenngröße H0 vollständig nach Radeburg verlagert, in Sonneberg wurde nur noch die Entwicklung der Spur N betrieben. 1965 wurde der Betrieb in Radeburg eingestellt und sämtliche Aktivitäten wurden wieder nach Piko in Sonneberg verlagert.



Der PIKO dat.

1968 entwickelte man den ersten Lerncomputer der DDR, den [Piko dat](#).

Piko übernahm nun auch den Vertrieb der Produkte des VEB Modellbahnzubehör Glashütte, des VEB Modellbahn Oybin (ab 1990 Sachsenmodelle) und des [VEB Modellbahnwagen Dresden](#) (vormals [Schicht](#)), die Modelleisenbahnwagen und Zubehör in der Nenngröße H0 herstellten.

Mit der Gründung des *Kombinat Piko Sonneberg* 1974 wurde die Produktion auf elektromechanische Spielwaren erweitert. Dem VEB Piko Sonneberg wurden weitere Betriebe wie *Elmes* (später VEB Anker-Mechanik Eisfeld), [Prefo](#) (VEB Prefo Dresden) und *Presu* (später VEB Press- und Spritzwerk Suhl) direkt unterstellt, um die Angebote zu erweitern und die Produktion zu optimieren. Piko wurde im Lauf der Jahrzehnte als Leitbetrieb für mechanisches und elektromechanisches Spielzeug immer weiter ausgebaut.

1981 erfolgte mit dem *Kombinat Spielwaren Sonneberg* eine weitere Konzentration, infolgedessen wurde das Kombinat Piko Sonneberg aufgelöst. Der VEB Piko Sonneberg wurde diesem neuen Kombinat zugeordnet und zum [Erzeugnisgruppenleitbetrieb](#) für Modelleisenbahnen. Die Modelleisenbahnprodukte wurden nun mit dem Handelsnamen *Piko* geschützt. Auch die vom Versandhaus [Quelle](#) vertriebenen Modelleisenbahnartikel waren Piko-Erzeugnisse. 1989 bestand Piko aus 15 Betriebsteilen mit etwa 1000 Beschäftigten.

Ab 1991



Verwaltungsgebäude in Sonneberg-Oberlind

Nach der [Wiedervereinigung](#) 1990 wurden die zu Piko gehörenden Betriebe von der [Treuhandanstalt](#) abgewickelt oder privatisiert. VEB Piko Sonneberg, dem das *Aus* drohte, wurde von Dr. René F. Wilfer gekauft und trägt seit dem 1. Mai 1992 den Namen „PIKO Spielwaren GmbH“. Es erwies sich langfristig als notwendig, das Sortiment zu überarbeiten, die Produktion technisch zu modernisieren und gleichzeitig das Fahrzeugprogramm in H0 stetig zu erweitern. Dabei vermied Piko Mehrfachentwicklungen und setzte konsequent auf solche Modelle, die von den Mitbewerbern nicht oder nicht mehr angeboten wurden. Von den früheren Mitarbeitern wurden nur rund 10 Prozent übernommen.

www.gartenbahn-stammtisch-erfurt.de

In den späten 1990er-Jahren wurde mit der Herstellung von Gebäuden für die Nenngrößen H0, N und [IIm \(G\)](#) begonnen. 2002 erfolgte die Vorstellung des *Piko A-Gleises*, womit Piko in der Nenngröße H0 wieder zu einem Vollsortiment-Anbieter wurde. Im Jahre 2005 kam mit der [Siemens ES64U2](#) ein erstes Piko-Modell für die [Nenngröße TT](#) auf den Markt. 2010 kam mit *Piko-Expert* eine weitere H0-Produktreihe heraus. Die Fahrzeuge aus dem Piko-Expert-Programm liegen preislich wie qualitativ zwischen dem Hobbyprogramm und dem Standardangebot. Das Expert-Programm wird sowohl im [Zweileiter-Gleissystem](#) als auch im [Mittelleiter-Gleissystem](#) angeboten.

Seit dem Jahr 1999, in dem Piko 50 Jahre alt wurde, führt die Firma alle 2 Jahre einen Tag der offenen Tür durch.

Der entscheidende Schritt für den Gartenbahner:

Im Sommer 2006 brachte Piko mit dem *Taurus* in der [Nenngröße G](#) (Hm) erstmals ein Triebfahrzeug für die [Gartenbahn](#) in den Handel. Das Sortiment für die Spur G wurde seitdem rasch ausgebaut, wodurch Piko inzwischen zu einem Vollanbieter mit Lokomotiven, Wagen, Gleisen und Gebäudemodellen für Spur G geworden ist. Seit 2010 vertreibt Piko auch ein Digitalsystem für Gartenbahnen. Bei der Fahrzeugentwicklung legt Piko seinen Schwerpunkt auf Regelspurfahrzeuge, die auf die Modellspurweite von 45 ausgelegt sind und sich am Maßstab von 1:29 orientieren. So wurde für 2011 die Baureihe 194 (das "Deutsche Krokodil") als Neuheit angekündigt.

Piko heute:

Vor der Privatisierung bzw. der „Wende“ arbeiteten ca. 1000 Mitarbeiter bei Piko, diese erhielten immer neue fortschrittliche Sozialmaßnahmen, das kann man den Schaubildern in der Gedenktrine übernehmen in der die Geschichte ausführlich erläutert wird. Heute arbeiten 350 Mitarbeiter in der eigenen Fabrik in China und ca. 150-160 im Werk Sonneberg.

Weiter geht es mit dem Rundgang:

Werkzeugbau

Wir kamen als nächstes in den Werkzeugbau. Dort werden für alle erdenklichen Anwendungen spezialwerkzeuge hergestellt, nicht nur für die Spritzguss Maschinen, nein auch für die Werkbänke in der Produktion, die Dekoration, die Lackiererei oder Montage. Seien es spezielle Abrichtungen oder Halterungen oder spezialwerkzeuge.

Es werden sogar noch Maschinen aus Zeiten der DDR verwendet. Hier wird also alles gefräst, gebohrt, gesägt oder geschliffen was für den weiteren Bau unserer Modelle, Schiene oder Gebäude notwendig ist.

Auch konnte man hier die 3D CNC Fräsen bestaunen und hinter verschlossenen Türen den 3D Drucker erahnen, sicherlich stehen hier schon neue Prototypen, leider konnte ich keinen Blick erhaschen und auch keine Information von den Mitarbeitern entlocken...

Beeindruckend war auch die Größe und das Gewicht der Spritzguss Formen mehrere 100 KG Gewicht und riesige Ausmaße

Produktionshalle

Hier wurden linker Hand in einem kleinen Raum die Schienenprofile gefräst und gebohrt. Man konnte sich also selber überzeugen das die Piko-Qualität und Produktion ordentlicher Handarbeit entspringt! Hier wurden uns sogar viele Interessante Fragen und Details erläutert.

Gegenüber standen die Spritzguss Maschinen die Minute für Minute neue unterschiedliche Teile ausspuckten. Es wurde erklärt wie die Zusammensetzung der Plaste erfolgt und welche Arbeitsschritte notwendig sind. Man zeigte uns wie bei großen und kleinen Spritzguss Teilen die Spritzlinge entgratet wurden und wie die Qualität Sicherung erfolgt und die Abnahme der Produktion.

Das Werkzeuglager

Anschließend konnten wir in da Werkzeuglager, also das Kapital der Firma Piko schauen. Hier werden alle Formen der aktuellen Produktion, sowie der Produktion vergangener Tage gelagert. Diese Teile werden von Hand gefettet und bei Bedarf wieder entfettet um sie wieder verwenden zu können! Auch aus den Zeiten der DDR lagern Formen hier, vielleicht kommen sie ja nochmal zu Einsatz...

Dekoration / Lackiererei

Danach gingen wir an der Abteilung zur Dekoration und für die Lackierung vorbei. Hier wurde der Tampon Druck erläutert und gezeigt das jedes Teil noch einmal mit den RAL Farben nachlackiert wird. Es wurde erklärt wie die Aufdrucke entstehen und wie aufwendig die Entwicklung und Anwendung dieser Verfahren ist.

Das Hochlager

Danach sahen wir das neue Prunkstück der Firma, das Hochlager hier wird automatisch Computergesteuert neue Ware gelagert und bei Bedarf hervorgeholt. Überall schwirrten zusätzlich noch Gabelstapler und Arbeiter umher, ein wildes Treiben, schlimmer noch als auf einer Rennbahn.

Die Montage

Zum Schluss kamen wir in die Montage, hier saßen die emsigen Frauen, die fleißigen Hände von Piko die unsere Schienen und unsere Modelle oder Gebäude montieren. Auch sie antworteten auf unsere Fragen und gaben sogar noch Tipps und Daten für die verwendeten Schrauben und Muttern, so dass alte Weichen und Gleise aufgehübscht und gesupert werden können. Auch das Altern konnte man hier bestaunen.

Das unglaublichste und auch überzeugendste Argument für Piko tat sich in der gleichen Halle auf. Hier sahen wir die Abteilung der Qualitätssicherung die nicht nur Stichprobenartig jedes Paket aus dem Werk in China öffnet und jedes Modell auf die Funktion überprüft. Hier wird alles getestet so das der Endverbraucher ein qualitativ hochwertiges und funktionierendes Modell erhält.

Das ist es was Piko von anderen unterscheidet!

Am Ende durften wir den Pikoshop stürmen und neues Einkaufen, sogar Reklamationen abgeben und abseits der Arbeit noch ein wenig mit den Angestellten fachsimpeln.

Das ist es warum mein Herz für Piko schlägt, weil sie mit viel Geduld und Verständnis für uns Hobbyisten da sind und unkompliziert und schnell auf Probleme reagieren. Ich hoffe dieser Artikel regt Euch an um auch einmal diese Besichtigung mitzuerleben!!!

Also allzeit gute Fahrt Euer

Nico

Schkeuditz 2016

Am Samstag war es mal wieder soweit... Schkeuditz verlangte nach der Anwesenheit der Gartenbahner & Großbahner...

Schon am Freitag waren zahlreiche Händler und Aussteller angereist und boten dem gierigen Gartenbahner einiges zum Staunen und zum Kaufe an. Am Samstag erhöhte sich noch einmal die Zahl der Aussteller und Händler, also ein Grund mehr an diesem Tage zu einem Ausflug nach Schkeuditz aufzubrechen. Beim schönsten Sonnenschein und voller Freude & Lust auf die Großbahnen brachen wir deshalb nach Schkeuditz auf.

Wie bereits gewohnt fand an diesem Tage auch das Stadtfest statt, so dass einer Mitnahme der Ehefrauen nichts im Wege stand... Aber da wir von der angespannten Parkplatz Situation auf Grund der zahlreichen Straßenbauarbeiten wussten (Bahnrolli sei Dank!) parkten wir gleich am Bahnhof. Zu Fuß ging es Richtung Straßenbahndepot...

Wir trafen am Veranstaltungsort ein und konnten die üblichen Aussteller erspähen, Easygleis, Massoth, Feld, Pehm, Joker Rügen, Modellbau Heyn und einige mehr.

Wie immer wurde an allen Ständen gefachsimpelt und mit Rat und Tat geholfen, bei der Firma Massoth ließen sich einige ihre Hardware updaten oder stellten spezielle Fragen die Herr Rosch umgehend beantwortete. Herr Heyn präsentierte sich mit seinem erweiterten Sortiment und in gewohnter Kleidung (Filzhut, Brille, Bart). Also mussten wir einmal mehr in die Tasche greifen und Herrn Heyn um Materialien erleichtern... Auch bei der Firma Pehm wechselten einige LGB-Achsen im Austausch gegen mehrere Lokführer den Besitzer. Zwischendurch konnten wir zahlreiche Erfurter Stammtischmitglieder treffen und kurz ein wenig plaudern. Auch regelmäßige Besucher unseres Stammtisches (von außerhalb!!!) waren vor Ort. Immer wieder erfreuten wir uns zusammen an den liebevoll gestalteten Anlagen und Modellen.



Zum

Beispiel den Straßenbahnern, dem THW, den Echtdampfanlagen und Modellen...

und noch vieles weitere mehr, genießt hier die Impressionen:

www.gartenbahn-stammtisch-erfurt.de

Wir hatten viel Spaß und haben einiges neues gesehen und gelernt und viele, viele Schnäppchen geschlagen.

Zum Abschluss des Tages gingen wir wieder einmal vorzüglich Essen, im Goldenen Hirsch Schkeuditz:



Ich hoffe unser Bericht hat Euch angeregt im nächsten Jahr dabei zu sein, beim Großbahntreffen in Schkeuditz, also allzeit gute Fahrt, liebe Grüße Nico....

Figuren für Personenwagen : „Anziehen“ mit der Marmorieretechnik

Ein Beitrag von Reinhold Kolz www.gartenbahn-stammtisch-erfurt.de

Nachdem meine Frau schon eine erhebliche Anzahl von „Chinesen“ für unsere Gartenbahn bemalt hatte, kam sie auf die Idee, diese zu marmorieren. Das Bemalen wurde auf Dauer etwas langwierig und zeitraubend. Auch die farbliche Eintönigkeit der „Kleidungsstücke“ war nicht sehr ansprechend.

Da in den letzten Jahren in der Osterzeit immer wieder Ostereier marmoriert worden waren, hat sie schon eine entsprechende Praxis damit. Angefangen hatte das allerdings vor etwa 20 Jahren mit dem Marmorieren von Seidentüchern und anderen Kleidungsstücken sowie Papier, Dosen und Schachteln.

Materialien :

- Unbemalte Figuren in der passenden Größe
- Marmorierfarbe, bitte die Sicherheitskennzeichnungen beachten
- Schaschlikspieße
- Küchenkrepp
- Einmalhandschuhe (z. B. Latex)



Arbeitsschritte:

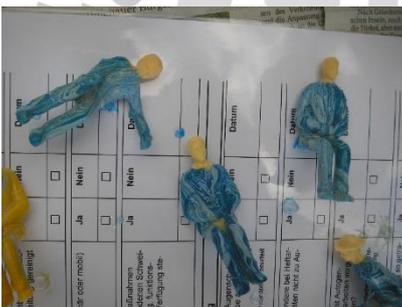
- Wasser mit Zimmertemperatur in einen kleinen Eimer o. ä. geben,
- von den gewünschten Farben etwa 5 – 10 Tropfen darauf tropfen
- Farben mit einem Schaschlikspieß verrühren
- Figuren bis zum Hals eintauchen
- und wieder herausziehen
-



- zügig weiterarbeiten, damit die Marmorierfarbe nicht fest wird.
- Mit so einem Tauchbad lassen sich 3 – 5 Figuren marmorieren.
- zum Trocknen auf Folien ablegen
- Danach mit etwas Küchenkrepp die Farbreste abziehen.



- Weitere Tauchbäder je nach Farbwünschen herstellen
- Es geht aber auch mit 1 oder 2 Farben, wenn die „Kleidung“ nicht so knallig oder sommerlich werden soll.
- Nach etwa 1 Stunde ist der Tisch voll und je nach Arbeitstempo und Erfahrung (auch hier macht Übung den Meister) sind 150 Figuren fast fertig.
- Dann werden noch die Kopfbedeckungen und Frisuren gefärbt, wobei man nicht zu tief eintauchen sollte.
- Das Bemalen der Gesichter kann man machen, muss man aber nicht.
- Uns war das zuviel Arbeit, hier noch einige Fertigprodukte.



Zum Befestigen in den Personenwagen verwenden wir ein höherwertiges doppeltes Klebeband (blau).

Marmorieren von Fahrzeugen

Zur Abwechslung haben wir einmal einen „Marmorzug“ hergestellt. Dazu braucht man entsprechend größere Behältnisse, um das Teil möglichst vollständig eintauchen zu können, also Schüsseln, Wannen und Ähnliches.



Da nicht immer alles so klappt, wie man sich das vorstellt, hier ein negatives Beispiel. Leider nicht so gut gelungen ist der ICE; da sollten vorher besser die Beschriftungen und Aufkleber entfernt werden.

www.gartenbahn-stammtisch-erfurt.de



Günstig für das Marmorieren ist ein heller Untergrund, hier wieder einige Beispiele:



© 06/2016, R. Kolz

Hoffest der IG Hirzbergbahn in Georgental... 15. Juni 2016

Am 12.06.2016 fand das Hoffest der IG Hirzbergbahn in Georgental / Thüringen statt. Der Erfurter Gartenbahnstammtisch besuchte natürlich diese Veranstaltung, die allerdings von Herrn Petrus (Wettergott) offensichtlich nicht gesponsert wurde. Dafür haben wir in die Geldbörse gegriffen, um die IG und deren Bestand zu unterstützen. Eintritt wurde nicht verlangt, um so leichter fiel die Entscheidung.

In der Wagenhalle hatte die IG Hirzbergbahn ihre Spur Null Modulanlage und einige Händler ihre Verkaufsstände aufgestellt.

Ebenfalls war sehr gut für das leibliche Wohl (Kuchen, Kaffee, Bratwurst, Brätel, Bier und Brause) gesorgt. Im Außenbereich war eine überdachte Gartenbahnanlage von einem Erfurter Hobbykollegen zu bewundern und für die Kinder gab es eine kleine überdachte Bastelstrecke.



Leider regnete es sehr stark und im Freigelände wäre so viel zu bewundern gewesen. Noch dazu, wo der 1. Erfurter Oldtimer Club mit etlichen Fahrzeugen anwesend war. Alles in allem eine gelungene Veranstaltung und für bahnbegeisterte Gartenbahner eine Möglichkeit mal über den Tellerrand zu schauen. Vielleicht finden sich im nächsten Jahr mehr Mitglieder vom Gartenbahnstammtisch Erfurt beim Hoffest ein.

Mit freundlichem Pfiff
Reiner

Eine Vorschau auf meinen Umbau der V100 Ost

Hallo Liebe Gartenbahner,

ich habe in den letzten Wochen und Monaten, meine V100 angefangen umzubauen.

Ich habe ihr ein schönes Soundprojekt (Esu Loksound 4.0 XL) verpasst, einen selbstgebauten Raucher, automatische Entkuppler, verschiedene LED Beleuchtungen in der Kabine auf dem Armaturenbrett, Kabinenbeleuchtung, rote Rücklichter, einen Lokführer der sich in Fahrtrichtung dreht und so weiter und so fort....

Ich möchte Euch im 1. Teil ein paar kurze Impressionen mitgeben. Einen Blick auf den „wahnsinnig tollen“ Lokführer, zur Erinnerung ihr solltet alle meinen Anblick im Gedächtnis haben...

So sieht er aus:



Des Weiteren möchte ich bereits mal Einblicke in das Cockpit gewähren. Hier kann man die Bemalung, die eingebauten LED's (die je nach Fahrtrichtung und Funktion unterschiedlich leuchten) und den Lokführer sehen... Auch von außen gar nicht mal so schlecht....

Im nächsten Bild möchte ich einen Blick auf den Selbstgebauten Raucher & Entkuppler gewähren:



Also freut Euch auf den bald folgenden kompletten Umbaubericht zur V100 Ost und der Preßnitzalbahn...

Bis bald Euer Nico... (Das letzte Bild: Ich mit meiner V100 in Zinnowitz – Usedom)